

Eine vereinfachte Form der Schaltvorrichtung ist in den Fig. 9 und 10 dargestellt.

Hier ist der excentrisch zur Welle *A* gelagerte Mitnehmer *g* zum directen Antrieb durch einen Riemen geeignet gestaltet. Die Klinken *b b₁* werden mittels Doppelfedern *c₀* gegenüber den Rädern *f f₁* in ein- bezieh. ausgerücktem Zustande gehalten. Durch ein geeignetes Gestänge *r₀, l₀, m₀* ist die Regulatorhülse *o* mit zwei Anschlaghebeln *k₀* verbunden. Ein jeder dieser Hebel *k₀* ist mit einem Anschlagklotz *a* versehen, gegen welche, je nach ihrer Stellung, die Federn *c₀* der entsprechenden Mitnehmerseite anschlagen können. Die Bewegung der Hebel *k₀* durch die Regulatorhülse erfolgt entgegengesetzt und zwar um Scheiben *e₂*. Die Umfangslinie der letzteren ist durch zwei Kreisbogen mit ungleichen Radien, welche

Fig. 9.

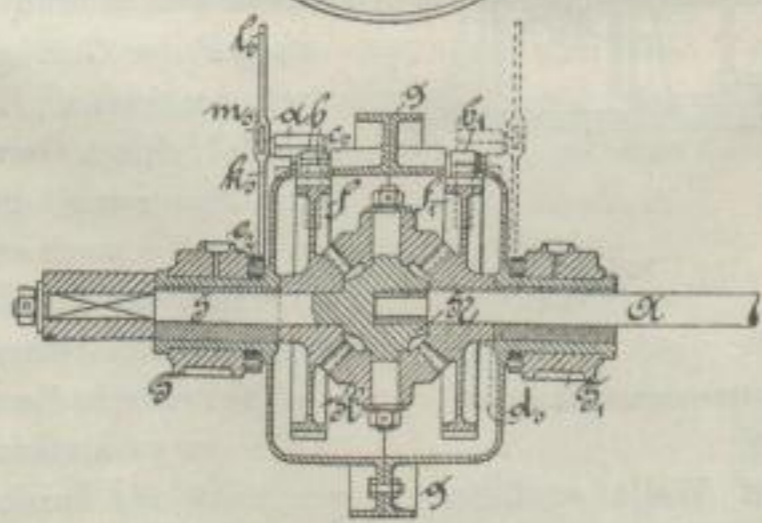
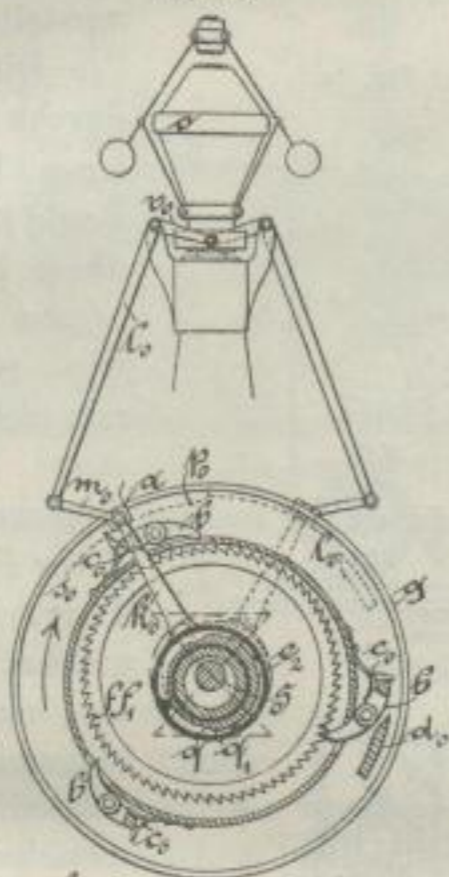


Fig. 10.

Schaad's Geschwindigkeitsregulatoren.

durch Sprungcurven *q q₁* verbunden sind, gebildet, so dass bei der Drehung der Hebel *k₀* die Anschlagklötze *a* die Curve *s₀ t₀* beschreiben und sich demnach radial verstellen müssen.

Sobald das Regulatorgestänge einen der Klötze *a* so weit vorgeschoben hat, dass die umlaufenden Klinkenfedern *c₀* an dieselben anschlagen, werden die Klinken *b b₁* frei und durch die Druckfedern sofort mit Zahnrad *f* bezieh. *f₁* in Eingriff gebracht, in welchem jede Klinken so lange verharret, bis dieselbe durch die auf geeignete Weise, allenfalls verstellbar, angeordnete Streichschiene *d₀* ausgelöst wird.

Die excentrische Anordnung des Mitnehmers *g* gegenüber der Welle *A* und den Zahnradern *f f₁* soll die Auslösung der Mitnehmerklinken *b b₁* aus den Rädern *f f₁* er-

leichtern, indem, sobald zwei oder mehrere Klinken *b b₁* angeordnet sind, die unteren Klinken in Folge ihrer excentrischen Lage während der Drehung der Radzähne von *f f₁* relativ zurückbleiben und daher vom Zahneingriff frei werden. Der Streichschiene *d₀* bleibt somit nur die geringe Spannung der auf die Mitnehmerklinken drückenden Federn zu überwinden übrig.

Die Patentansprüche für diese Constructionen sind folgende:

1) Eine Schaltvorrichtung für Geschwindigkeitsregulatoren, gekennzeichnet durch einen rotirenden Mitnehmer *g* von entsprechender Form, der zu beiden Seiten mit einer oder mehreren Mitnehmerklinken *b* bezieh. *b₁* mit Federn *d* bezieh. *d₁*, entsprechenden Fangklinken *u* bezieh. *u₁* sammt Streichstangen *v* bezieh. *v₁* und Federn *c c₁ . . .* versehen ist, in Verbindung mit durch ein Wechselgetriebe verbundene Räder *f f₁*, in welche die vorerwähnten Mitnehmerklinken *b* bezieh. *b₁* eingreifen können, um die Rotation des Mitnehmers *g* in dem geeigneten Moment und dem erforderlichen Sinne auf die Regulirwelle *A* zu übertragen, und mit um kreisrunde Führungsbahnen drehbaren Stellkränzen *i* und *i₁*, an welchen Auslöser *k k₁* angebracht sind, deren Enden in den Unterbrechungen *r r₁* der Gleitringe *s* bezieh. *s₁* ruhen, die auf den mit Rastkerben *w* und *w₁* versehenen Supports *T T* drehbar angeordnet sind und welche Stellkränze *i i₁* vom Regulator aus derart bewegt werden, dass die auf den Leitringen *s s₁* gleitenden Auslöser *k k₁* radial verschoben werden, zum Zwecke, durch Anschlag der Streichstangen *v v₁* an diesen Auslösern *k k₁* die Uebertragung der Rotation des Mitnehmers *g* in den geeigneten Momenten auf die Regulirwelle *A* durch Eingreifen der Klinken *b* bezieh. *b₁* in die Zahnung des einen oder des anderen der Räder *f f₁* hervorzubringen, sowie mit dem zum Auslösen derselben Klinken *b b₁* dienenden Ausschaltexcenter *e* mit Ansrückhebeln *h h₁*.

2) Eine Schaltvorrichtung für Geschwindigkeitsregulatoren der in Anspruch 1) gekennzeichneten Art dahin vereinfacht, dass der rotirende und die zwei Reihen Mitnehmerklinken *b b₁* tragende Mitnehmer *g* mit doppelten Fangfedern *c₀ c₀'* versehen ist und vom Regulator aus zwei drehbar um die Führungsscheibe *e₂* mit Sprungcurven *q q₁* gelagerten und mit Anschlagklötzen *a a₁* versehenen Hebel *k₀ k₀'* derart bewegt werden, dass die Klötze *a a₁* radial verschoben werden, zum Zwecke, durch Anschlag der Federn *c₀ c₀'* an diesen Klötzen *a a₁* die Uebertragung der Rotation des Mitnehmers in den geeigneten Momenten und dem erforderlichen Sinne auf die Regulirwelle durch Eingreifen der Klinken *b* bezieh. *b₁* in die Zahnung des einen oder des anderen der Räder *f f₁* hervorzubringen und Streichschiene *d₀* zum Auslösen derselben Klinken *b b₁* aus den Zahnradern *f f₁* dienen, wobei der Mitnehmer *g* excentrisch angeordnet sein kann, um das Auslösen der Klinken *b b₁* aus den Zahnradern *f f₁* zu erleichtern.

Für kleinere Triebwerke erscheint der der Actiengesellschaft Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich und Co. in Leipzig-Gohlis patentirte Regulator für Trieb-

Fig. 11.

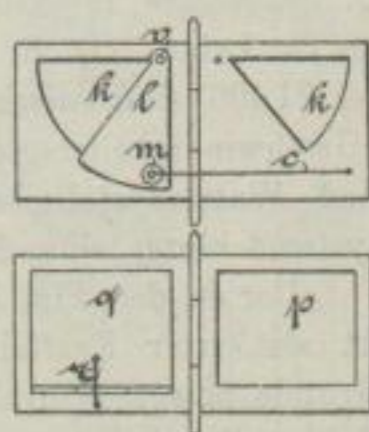


Fig. 12.

Ehrlich's Regulator.